



Wirtschaft-Arbeit-Technik

Bildungsplan für die Gesamtschule
Jahrgangsstufe 5 - 10

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2006

Ansprechpartnerin:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	7
3. Standards	9
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	9
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	11
3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	13
4. Leistungsbeurteilung	16
Anhang	17
Gymnasiales Anforderungsniveau am Ende der Jahrgangsstufe 6	18

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik gilt für die Gesamtschule; er löst den stufenbezogenen Fachrahmenplan ab.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 ausgewiesen. Auf welchen Niveaus diese Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erreicht werden können, wird über die Kompetenzbeschreibungen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 dargestellt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg und in der Arbeitswelt unverzichtbar sind.

Die Gesamtschule bereitet auf die folgenden Abschlüsse und Berechtigungen vor, die am Ende der 10. Jahrgangsstufe vergeben werden:

- erweiterte Berufsbildungsreife (erweiterter Hauptschulabschluss)
- Mittlerer Schulabschluss (Realschulabschluss)
- Mittlerer Schulabschluss mit der Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe bzw. des Beruflichen Gymnasiums.

Die Anforderungen in den Doppeljahrgangsstufen sind als Mindeststandards formuliert, die Grundlage für alle Abschlüsse und Berechtigungen sind. Im Rahmen der Binnendifferenzierung werden vertiefende Anforderungen gestellt, die sich auf komplexere Situationen beziehen und ein höheres Maß an Abstraktion erfordern. Schülerinnen und Schüler werden so auf den Erwerb der erweiterten Abschlüsse und Berechtigungen vorbereitet, die an der Gesamtschule vergeben werden.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung in der Gesamtschule.

1. Aufgaben und Ziele

Das eigene Leben und die Gesellschaft selbstbestimmt und gemeinsam mit anderen gestalten zu können, sind die zentralen Aufgaben des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (Arbeitslehre). Jugendliche und Heranwachsende werden befähigt, arbeitsrelevante Lebenssituationen zu reflektieren und zu gestalten. Das Fach unterstützt mit seiner Orientierung auf bedürfnisgerechte und sozialverantwortliche Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe die Persönlichkeitsbildung und Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik ist bestimmt durch die Schwerpunkte Haushalt, Technik, Wirtschaft, Arbeits- und Berufsorientierung.

Ziel des Faches ist es die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in die Lage zu versetzen

- in Lebenssituationen, die durch Haushalts-, Erwerbs-, Eigen- und Bürgerarbeit geprägt sind zu urteilen, zu entscheiden und zu handeln, haushaltsbezogene, technische und sozio-ökonomische Systemzusammenhänge und -verflechtungen zu verstehen, sie zu beurteilen und mitzugestalten,
- über verstärkte Praxiserfahrungen die individuelle Ausbildungs- und Berufswahlreife zu entwickeln,
- Übergänge zwischen Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitssystemen mit dem Ziel der bedürfnisgerechten und sozial verträglichen Integration in die Gesellschaft zu gestalten.

Die unterrichtliche Auseinandersetzung findet in den Themenbereichen „Haushalt und Konsum“, „Unternehmen und Produktion“, „Infrastrukturen“ und „Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung“ statt.

Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Formen von Arbeit, Arbeitsprozessen und Arbeitssystemen, der Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung in Haushalt, Familie und Betrieb auseinander. Die Frage der geschlechtsspezifischen Bestimmtheit von Männer- und Frauenarbeit, geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und Sozialisation sowie der nachhaltigen Entwicklung nehmen hierbei einen wichtigen Platz ein. Die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Arbeits- und Berufsperspektiven gewinnt in den höheren Jahrgangsstufen zunehmend an Bedeutung.

Haushalt und Konsum

Schwerpunkt ist die Entwicklung eines Verständnisses von den physischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Voraussetzungen und Einflussfaktoren für das Wirtschaften im privaten Haushalt, die Daseinsvorsorge, Gesundheitsförderung und Verbraucherentscheidungen. Diese Voraussetzungen und Einflussfaktoren sind so zu berücksichtigen und zu nutzen, dass das eigene Leben bedürfnisgerecht, sozial- und umweltverantwortlich geführt und gestaltet werden kann.

Unternehmen und Produktion

Der Schwerpunkt dieses Themenbereiches liegt auf der Entwicklung der Erwerbs- und Berufsarbeit in ihren institutionellen Zusammenhängen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Es geht insbesondere um die Auseinandersetzung mit den ökonomisch Handelnden, ihren Tätigkeiten und Beziehungen auf der privaten, betrieblichen und volkswirtschaftlichen Ebene. Grundlegende aktuelle ökonomische Konzepte wie der Marktmechanismus, die Preisbildung, der Wettbewerb und Kreisläufe sind auf konkrete Sachverhalte hin zu untersuchen.

Sozio-ökonomische Bewertungskriterien und –verfahren zur Beurteilung ökonomischer Sachverhalte und Zusammenhänge insbesondere Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Rentabilität, Effizienz, Humanität, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit sind zu vermitteln. Zu verdeutlichen sind außerdem Verteilungsprobleme vor dem Hintergrund globaler Wirtschaftsbeziehungen.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

In diesem Themenbereich geht es schwerpunktmäßig um Aspekte historischer Entwicklungen und grundlegender Funktionszusammenhänge sowie Beurteilungen nach ökonomischen, sozialen und ökologischen Kriterien. Dabei sollen besonders die Auswirkungen auf Wohlstand, Umwelt, Arbeitsbedingungen, individuelle Bedürfnisse, individuelle Nutzung und politische Einflussnahme berücksichtigt werden.

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

In diesem Themenbereich geht es vorrangig darum, individuelle Voraussetzungen und Ansprüche sowie aktuelle Anforderungen und Entwicklungen der Berufs- und Arbeitswelt einschätzen zu lernen, um die Übergänge zwischen Schule, sich anschließenden schulischen Bildungsgängen, Ausbildung oder Arbeitswelt erfolgreich bewältigen zu können.

Ein hierauf abgestimmtes, arbeitsbezogenes Selbstkonzept macht es erforderlich, eigene berufsbezogene Ansprüche, Interessen und langfristige Ziele, die Einschätzung eigener Fähigkeiten zu entwickeln sowie das Selbstvertrauen zu stärken, mit neuen und schwierigen Anforderungen zurecht zu kommen.

Um arbeits- und berufsbezogene Entscheidungen individuell erfolgreich treffen und Bewerbungsprozesse selbstständig gestalten zu können, müssen entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden: Entwicklung von Kenntnissen über schulische und berufliche Handlungsfelder, Ausbildungswege - unter Umständen auch Studienmöglichkeiten-, Umgang mit Informations- und Beratungssystemen sowie Zielfindungs- und Entscheidungsmethoden im Kontext beruflicher Anforderungen.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts.

Die über die Doppeljahrgänge verteilten verbindlichen Inhalte unterliegen keiner vorgegebenen Reihenfolge. Sie beziehen sich auf die Themenbereiche „Haushalt und Konsum“, „Unternehmen und Produktion“, „Infrastrukturen“ und „Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung“. Die Inhalte können in Unterrichtsvorhaben gebündelt bearbeitet werden.

Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Für den Bereich der ökonomischen Bildung in den Jahrgangstufen 9 und 10 liegen aus jedem Themenbereich Angebote vor. Die ökonomischen Inhalte können in fächerübergreifenden Projekten zusammengeführt werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Haushalt und Konsum	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen einer gesundheitsfördernden Ernährung • Haushaltsmanagement: Einheit von Planen, Produzieren, Verwalten und sich Beraten lassen • Arbeitsteilung im Haushalt • Wirtschaften im privaten Haushalt im Spannungsfeld zwischen verfügbaren Mitteln und Konsumansprüchen 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Verbrauchers, der Preisbildung und des Wettbewerbs in der Marktwirtschaft • Lebensmittelverarbeitung und -produktion • Voraussetzungen und Grenzen rationalen Verbraucherverhaltens 	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> • nachhaltiges Wirtschaften • Gesundheitsprävention und Verbraucherschutz • Verbraucherpolitik zwischen Wettbewerbspolitik, Verbraucherinformation und Konsumentenschutz • Strategien der Daseinsvorsorge insbesondere Schuldenprävention 	9/10
Unternehmen und Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze, Arbeitsorganisation und Wirtschaftsbereiche • Arbeitsteilung und Spezialisierung • Arbeits- und Produktionsabläufe 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Technisierung, Technisierungsstufen, Automatisierung • Aufbau von Betrieben/Unternehmen 	7/8

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Funktion von Betrieben/Unternehmen • Ökologische Nachhaltigkeit der Produktion • ökonomisch Handelnde, ihre Funktionen, typischen Ziele und Interessen • Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit • Verteilung von Gütern und Einkommen in einer globalisierten Welt 	9/10
Infrastrukturen (Information / Kommunikation, Transport / Verkehr, Energie)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Nutzung von Verkehrs-/Transportmitteln und Informations-/Kommunikationsmitteln • Mobilitätskonzepte, Mobilitätsformen und eigene Verhaltensmuster • Beziehungsnetz von Produktionsbedingungen, Qualität und Preis 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken durch den Einsatz der Verkehrs-/Transportmittel und Informations-/Kommunikationsmittel • gegenwärtige und zukünftige Folgen und Probleme des Ge- und Verbrauchs von Ressourcen • Verhaltensmuster für Umwelt/Gesellschaft und individuelle Handlungsperspektiven 	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> • individuelles/gesellschaftliches Verbraucherverhalten und notwendige Veränderungsprozesse • Entstehungsprozesse technischer Produkte • ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen einer globalisierten Welt 	9/10
Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- bzw. Produktionsabläufe, Arbeitsteilung • Veränderung von Berufsbildern und Tätigkeiten 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Erwartungen, Interessen, Stärken und Schwächen • berufliche bzw. arbeitsbezogene Anforderungen, Tätigkeiten am Arbeitsplatz, Jugendarbeitsschutz, Arbeitsschutz, • unterschiedliche Berufsbilder 	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Eignung, Tätigkeiten im Betrieb, Qualifikationsanforderungen im Betrieb, Lebensperspektiven Bildung - Beruf – Sozialstatus) • Informationen und Beratung zu weiteren Bildungsgängen, Berufen und (regionalen) Ausbildungsmöglichkeiten, • Berufswahlentscheidung, Bewerbung, Einstellungsverfahren, • Strukturwandel und Zukunft der Arbeit, Arbeitslosigkeit, individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Handlungsstrategien • Berufsbiografien 	9/10

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgänge 6, 8 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik am Ende einer Doppeljahrgangsstufe fest. Sie gliedern sich in die Inhaltsbereiche und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinaus gehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln. Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

Die erweiterten Anforderungen und darüber hinausgehende Anforderungen müssen im Rahmen einer binnendifferenzierenden Unterrichtsgestaltung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erreicht werden können.

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Haushalt und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unterschiedliche Geldverwendungszwecke, Aufgaben und Formen der Arbeitsteilung innerhalb eines privaten Haushalts erkennen und auf weitere Beispiele übertragen,
- an konkreten Entscheidungssituationen den Zusammenhang zwischen verfügbaren Mitteln und Konsumansprüchen im privaten Haushalt erkennen und Lösungsansätze entwickeln,
- eine einfache problem- und handlungsorientierte Konstruktionsaufgabe ausführen und beispielhaft die technische Gestaltbarkeit von Gebrauchsgegenständen wiedergeben,
- einen einfachen Produktionsablauf darstellen, Produktionsschritte erkennen und einen Produktionsablauf exemplarisch durchführen,
- Kenntnisse einer gesundheitsorientierten Ernährung auf das eigene Ernährungsverhalten beziehen,
- grundlegende Arbeitsweisen und –techniken in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Bekleidung in praktischen Aufgaben erkennen und durchführen,
- Arbeitsplätze nach ergonomischen Kriterien überprüfen,
- an Hand ausgewählter Beispiele die Veränderung von Wertvorstellungen und Verhaltensmustern im Wandel der Zeit erkennen und die Erkenntnisse auf gegenwärtige Situationen beziehen.

Unternehmen und Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Entwicklung und die Beziehungen verschiedener Bereiche der Wirtschaft (Urproduktion, Handwerk, Industrie, Dienstleistung) darstellen und diese an Beispielen erklären,
- sachgerecht mit Materialien und Werkzeugen umgehen und Maßnahmen zur Unfallverhütung anwenden,
- einfache Produktions- und Konstruktionsaufgaben ausführen und beispielhaft die Verkaufsstruktur auf die Grundfunktionen eines Betriebes (Beschaffung, Produktion, Absatz) übertragen,
- exemplarisch einen Produktionsablauf an der Herstellung eines eigenen Werkstücks erklären.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- eine Befragung über das Mobilitätsverhalten der Klasse (Verkehrsmittel, Zeit, Kosten) durchführen und sie auswerten,
- grundlegende technische Arbeitsweisen und Verfahren in praktischen Aufgaben anwenden,
- den Einsatz und die technischen Funktionen eines alltäglichen Verkehrs- und Transportmittels erkennen und beurteilen,
- an einem Beispiel (historische) Schritte technischer Entwicklungen erkennen und diese in ihrer zeitlichen Abfolge darstellen (wahlweise aus dem Bereich „Information und Kommunikation“ oder „Transport und Verkehr“),
- den Zusammenhang zwischen Qualität, Preis und Produktionsbedingungen beschreiben und ihn auf eine Alltagssituation übertragen.

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einzelne Arbeitsschritte reflektieren und bewältigen und diese in Arbeitsabläufe einordnen,
- die Entstehung von Arbeitsteilung und Formen derselben erklären und auf gegenwärtige exemplarische Beispiele beziehen,
- an einem exemplarischen Beispiel den Wandel von Arbeitsplätzen bzw. Berufsbildern erkennen und die Erkenntnisse auf weitere Berufsbilder beziehen,
- Wunsch- und Traumberufe beschreiben.

3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Haushalt und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Anbieter- und Nachfragerinteressen unterscheiden,
- marktwirtschaftliche Grundprinzipien (Markt, Angebot, Nachfrage, Preis, Wettbewerb) und Mechanismen erklären,
- Formen des Konsums (demonstrativ, kompensatorisch) erkennen und ordnen,
- Werbeformen und andere Mittel der Absatzförderung ordnen und diese auf Beispiele beziehen,
- ihr individuelles Wertesystem in ihrem eigenen Konsumverhalten reflektieren,
- erklären den Einsatz von Produktlinienanalysen am Beispiel und nutzen Produktlinienanalysen für Entscheidungssituationen,
- eine Untersuchung zum Ge- und Verbrauch von Waren durchführen und Folgeprobleme benennen,
- verantwortungsbewusste Handlungsweisen erkennen, die eigene Konsumentenrolle reflektieren und individuelle Handlungsmuster entwickeln,
- Grundsätze des Verbraucherschutzes darstellen und diese für individuelle Entscheidungssituationen nutzen,
- unterschiedliche Interessen bei der Arbeitsteilung und den Arbeitsaufgaben in verschiedenen Bereichen von Haushalten überprüfen,
- den Produktionsweg ausgewählter Lebensmittel und weiterer Produkte untersuchen und diese verarbeiten.

Unternehmen und Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Erwerbs- und Berufsarbeit als Erscheinungsform von Arbeit nach vorgegebenen Kriterien erklären,
- Arbeitsplätze nach vorgegebenen Kriterien untersuchen,
- Formen betrieblicher Arbeitsteilung bewerten,
- Vor- und Nachteile der Arbeitsteilung aus Arbeitnehmer-/Arbeitgebersicht erläutern,
- Produktionsabläufe erklären,
- die Organisation von Betrieben/Unternehmen untersuchen und das Zusammenwirken der Organisationseinheiten an Beispielen beschreiben,
- Aufgaben und Funktion von Betrieben/Unternehmen am Markt und im Wirtschaftskreislauf erklären,
- eine Konstruktionsaufgabe durchführen,
- technische Systeme in verschiedenen schulischen und außerschulischen Situationen anwenden, insbesondere in arbeitsbezogenen Zusammenhängen,
- Funktionen und Einsatzbereiche von technischen und medialen Systemen darstellen die mit ihrer Verwendung bewirkten technologischen und ökonomischen Wandlungsprozesse an Beispielen dar,
- Medien zur Erschließung von Wissen, zur Gestaltung und gezielten Darstellung eigener Produkte nutzen,
- Medien als Werkzeuge für technische Planungs- und Organisationsprozesse nutzen,
- Einflüsse von Konsumentenentscheidungen auf Produktionsbedingungen an ausgewählten Beispielen untersuchen und erklären.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- vorgegebene Ökobilanzen untersuchen und Waren/Transportmittel exemplarisch nach ökologischen Kriterien bewerten,
- exemplarisch die Veränderung von Arbeitsprozessen auf den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik beziehen,
- die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik (Internet, Teleshop, Teleshopping, Telearbeit, ...) in ausgewählten Arbeitsbereichen untersuchen und bewerten,
- die Energieversorgung im Land Bremen beschreiben und aktuelle und zukünftige Energieversorgungsprobleme erkennen und die Chancen regenerativer Energien an Beispielen beschreiben,
- Energiesparmaßnahmen nutzen und für den privaten und/oder schulischen Bereich entwickeln,
- ein Textverarbeitungsprogramm und ein Präsentationsprogramm anwenden und das Internet für themengebundene Aufgaben sachgerecht nutzen,
- die Nutzung eines technischen Systems (Werkzeug, Apparat oder Maschine) in seiner Funktion im Bereich „Information und Kommunikation“ oder „Transport und Verkehr“ erläutern,
- einen Vergleich über die Vermarktung regionaler und globaler Lebensmittel und weiterer Produkte durchführen und Gemeinsamkeiten/Unterschiede erläutern.

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Berufsorientierungsprozess als wichtige Aufgabe der persönlichen Lebensplanung auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten begreifen,
- Einflüsse auf die persönliche Lebensgestaltung reflektieren,
- Instrumente zur Ermittlung, Einordnung, Differenzierung bzw. Dokumentation eigener Neigungen und Kompetenzen für die eigene Weiterentwicklung nutzen,
- an Beispielen Anforderungen im Beruf und am Arbeitsplatz untersuchen und diese nach vorgegebenen Kategorien auswerten,
- Fremdeinschätzungen über sich einholen, diese reflektieren und sie zur Einschätzung der eigenen Kompetenzen nutzen,
- verschiedene Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme zu Betrieben/Unternehmen sowie weiterer Bildungspartner nutzen,
- erste Praxiserfahrungen reflektieren,
- relevante Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes und der Gefahrenschutzverordnung beschreiben.

3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Der Unterricht ist nicht auf den Erwerb der Kompetenzen beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

Das gymnasiale Anforderungsniveau muss im Rahmen einer binnendifferenzierenden Unterrichtsgestaltung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erreicht werden können. Es bereitet auf den Übergang auf die gymnasiale Oberstufe am Ende der Jahrgangsstufe 10 vor.

Haushalt und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- marktwirtschaftliche Grundprinzipien (Markt, Angebot, Nachfrage, Preis) und Mechanismen verstehen und diese in Simulationen anwenden,
- an einem Beispiel nachhaltiges Konsumverhalten interpretieren,
- ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen bei Herstellung, Gebrauch und Entsorgung auf verschiedene Produkte beziehen,
- den Einsatz von Stoffen, Werkzeugen, Geräten, Maschinen oder Apparaten verstehen und diesen auf einen Produktionsprozess beziehen,
- die Eignung von verschiedenen Stoffen, Werkzeugen, Geräten, Maschinen oder Apparaten für einen Produktionsprozess berücksichtigen und diese auf die Nutzung für ein ausgewähltes Produkt übertragen,
- Kenntnisse einer gesundheitsbewussten, bedürfnisgerechten und sozialverantwortlichen Lebensführung für die Gestaltung des eigenen Lebens nutzen,
- verbraucherpolitische Maßnahmen als Konfliktbereich zwischen Wettbewerb, Verbraucherinformation und Konsumentenschutz verstehen,
- die Notwendigkeit einer langfristigen Daseinvorsorge an Hand von Beispielen wiedergeben und entsprechende Handlungsmuster auf die individuelle Lebensplanung beziehen,
- den Einfluss kollektiver Konsumententscheidungen auf die Produktionsbedingungen (biologisch, fair, regional, saisonal, ökologisch, nachhaltig) von Waren verstehen und eigene Konsummuster beurteilen.

Unternehmen und Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Aufgaben und Funktionen von Betrieben in der Region verstehen,
- Einnahmen und Ausgaben in ihren Wechselwirkungen im einfachen Wirtschaftskreislauf einordnen,
- die Bedeutung ökonomischer Kennziffern der einfachen Kostenrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung für unternehmerische Entscheidungen erklären,
- unterschiedliche ökonomisch Handelnde, ihre Funktionen, typischen Ziele und Interessen benennen,
- Institutionen der Mitbestimmung in Betrieben/Unternehmen nennen und Konfliktlösungs- und Verhandlungsmöglichkeiten der Tarifpartner wiedergeben,
- Arbeitslosigkeit beschreiben und individuelle und gesellschaftliche Ursachen und Folgen identifizieren,
- wirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge erkennen (Gewinnstreben, Produktivität, Rentabilität, Effizienz) und in Beziehung setzen zu Wohlstand, Humanität, Verteilungsgerechtigkeit und Beschäftigung,
- den Lebenszyklus ausgewählter Produkte (von der Entwicklung bis zur Entsorgung) erklären,
- technische Systeme im Betrieb oder Unternehmen, insbesondere nach den Kriterien Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz, Ergonomie und Automation bewerten,
- historische und geografische Unterschiede in der Konsum-, Arbeits- und Wirtschaftswelt erklären,
- rechtliche Grundlagen zum Schutz von Verbrauchern, Arbeitnehmern, Eigentümern und Umwelt sowie zur sozialen Sicherung erläutern,
- Voraussetzungen nachhaltigen Wirtschaftens und dessen Auswirkungen auf Produktion und Konsum berücksichtigen.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- exemplarisch die Bedeutung von Verkehrs- und Transportsystemen oder Informations- und Kommunikationstechnologien als regionalen Wirtschaftsfaktor beurteilen,
- an Beispielen die Wechselwirkungen zwischen Handel, Transport/Verkehr und Kommunikation in der Entwicklung von globalisierten Märkten erklären,
- die Wechselbeziehungen zwischen Technik, Mensch, Natur und Gesellschaft im Entstehungsprozess eines technischen Systems erkennen,
- den Einfluss individueller und kollektiver Bedürfnisse und Konsumententscheidungen auf die Entwicklung und Nutzung von technischen Verkehrs- und Kommunikationssystemen verstehen und ökologische, soziale und ökonomische Folgewirkungen ermitteln,
- das individuelle/familiäres Mobilitätsverhalten in privaten und arbeitsbezogenen Zusammenhängen erkennen und Vorstellungen über die Mobilität der Zukunft entwickeln.

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- eigene Kompetenzen im Prozess der Arbeits- und Berufsorientierung zielgerichtet einsetzen,
- Einflüsse auf die Lebensplanung und Berufswahlentscheidung beschreiben,
- Informations- und Beratungsangebote nutzen und die gemachten Erfahrungen im Berufsorientierungsprozess berücksichtigen (Berufswahlpass),
- schulische und außerschulische Praxiserfahrungen für eigene Entscheidungsprozesse nutzen,
- Handlungswissen nutzen und sich angemessen bei unterschiedlichen Bewerbungsverfahren (telefonische Kontakte, schriftliche Bewerbung, Online-Bewerbungen, Bewerbungsgespräche, Eignungstests, etc.) verhalten,
- Beschäftigungschancen und –risiken erkennen und auf die eigenen Entscheidungen beziehen,
- Grundzüge des Wandels der Beschäftigungsstruktur wiedergeben und beschäftigungsbezogene oder berufliche Alternativen in die eigene Lebensplanung einbeziehen und unter geschlechtsspezifischen Aspekten reflektieren,
- Veränderungen in Erwerbsbiografien (Arbeitslosigkeit, Elternzeit, Freistellungen, ...) erklären und unterstützende Beratungsangebote erkennen,
- einen Abgleich des persönlichen Kompetenzprofils mit Anforderungen ausgewählter Arbeitsplätze durchführen und Entscheidungen für die persönliche Bildungs-, Beschäftigungs- und Berufswahl treffen.

4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Hausaufgaben,
- Berichte und Dokumentationen aus Praxiserfahrungen,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Anhang

Gymnasiales Anforderungsniveau am Ende der Jahrgangsstufe 6

Das gymnasiale Anforderungsniveau muss im Rahmen einer binnendifferenzierenden Unterrichtsgestaltung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erreicht werden können. Es bereitet auf den Übergang auf den gymnasialen Bildungsgang am Ende der Jahrgangsstufe 6 vor.

Haushalt und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unterschiedliche Geldverwendungszwecke, Aufgaben und Formen der Arbeitsteilung innerhalb eines privaten Haushalts auswerten und diese in weiteren Beispielen untersuchen,
- an konkreten Entscheidungssituationen den Zusammenhang zwischen verfügbaren Mitteln und Konsumansprüchen im privaten Haushalt überprüfen und Lösungsansätze entwickeln,
- soziale, geschlechtsspezifische, kulturelle und technische Einflussfaktoren für das Zusammenleben im privaten Haushalt identifizieren und beurteilen,
- Anbieter- und Nachfragerinteressen beurteilen,
- einen Produktionsablauf durchführen und Produktionsschritte ordnen,
- Kenntnisse einer gesundheitsfördernden Ernährung auf das eigene Ernährungsverhalten beziehen,
- Arbeitsweisen und Techniken in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Bekleidung sachgerecht in komplexe Aufgabenstellungen übertragen,
- historische und aktuelle Wertvorstellungen und Verhaltensmuster reflektieren.

Unternehmen und Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Entwicklung und die Beziehungen verschiedener Bereiche der Wirtschaft (Urproduktion, Handwerk, Industrie, Dienstleistung) und deren Bedeutung untersuchen und beurteilen,
- den Bereich der Erwerbsarbeit als Erscheinungsform von Arbeit kriterienbestimmt beurteilen,
- Arbeitsplätze nach Kriterien überprüfen,
- an ausgewählten Beispielen konkrete Produktionsabläufe erklären und beurteilen,
- Formen von Arbeitsteilung auf das Zusammenwirken von arbeitsorganisatorischen und technischen Entscheidungen überprüfen,
- sachgerecht mit Materialien und Werkzeugen umgehen und Kenntnisse zur Unfallverhütung berücksichtigen,
- einen Produktionsablauf an einem eigenen Werkstück gestalten durch den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln und arbeitsorganisatorischen Maßnahmen,
- eine Konstruktionsaufgabe ausführen und dabei Strukturen technischen Handelns anwenden,
- technische Systeme in verschiedenen schulischen Situationen, insbesondere in arbeitsbezogenen Zusammenhängen anwenden,
- Medien als Werkzeuge für technische Planungs- und Organisationsprozesse nutzen,
- Kleinbetriebe im Stadtteil mit Arbeitstätigkeiten im Haushalt vergleichen, auswerten und grundlegende Prinzipien reflektieren.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein Befragungsinstrument entwickeln und anwenden und die Befragungsergebnisse zur Beurteilung des Mobilitätsverhaltens der Klasse nutzen (Verkehrsmittel, Zeit, Kosten),
- Chancen und Risiken durch den Einsatz der Verkehrs-/Transportmittel und Informations-/Kommunikationsmittel beurteilen,
- in exemplarischen Bereichen die Entwicklung von Infrastrukturen mit der technischen Entwicklung von Verkehrs- und Transportmitteln/ Informations- und Kommunikationstechniken in Beziehung setzen,
- den Zusammenhang zwischen der spezifischen Verwendung (Einsatzbereich) und der entsprechenden technischen Auslegung/Ausstattung eines Verkehrs- und Transportmittels überprüfen,
- den heutigen Stand technischer Entwicklungen auf historisch-genetische Entwicklungsprozesse beziehen und Erkenntnisse auf die gegenwärtigen Verhältnisse übertragen,
- ein technisches System (Werkzeug, Apparat oder Maschine) in seiner Grundstruktur und Funktion untersuchen und beurteilen und daran das Exemplarische für technische Systeme entwickeln, wahlweise aus dem Bereich „Information und Kommunikation“ oder „Transport und Verkehr“,
- die Wechselwirkungen zwischen Qualität, Preis und Produktionsbedingungen untersuchen und diese an ausgewählten Produkten/Dienstleistungen überprüfen.
-

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Arbeitsabläufe untersuchen und gestalten und einzelne Arbeitsschritte reflektieren,
- Formen von Arbeitsteilung identifizieren und sie exemplarisch auf Konsequenzen für Arbeitnehmer und Unternehmen beziehen,
- an exemplarischen Beispielen den Wandel von Arbeitsplätzen bzw. Berufsbildern interpretieren und Gründe für Veränderungen sowie Folgen ableiten,
- Arbeitsplätze in Wunsch- und Traumberufen bewerten,
- Fremdeinschätzungen über sich einholen, mit der Selbsteinschätzung überprüfen und sie für die gezielte Weiterentwicklung nutzen.